

„Unternehmensanalyse Teil 1“ Ungebundene Fragen Teil 1

Der Gewinn eines Unternehmens kann investiert werden. Investitionen bestehen aus Anschaffungen und Maßnahmen zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit und Rentabilität eines Unternehmens. Hierzu können folgende Maßnahmen gehören:

- **Ersatzbeschaffungen für alte ausgediente Produktionsmittel**
- **Rationalisierungsmaßnahmen (Arbeitsplätze werden durch Maschinen ersetzt.)**
- **Firmenausbau (Kapazitätserweiterung)**
- **Neuorganisation der Firma mit dem Ziel einer effektiveren Arbeitsleistung**
- **Ausbau der Forschung**
- **Ausbau von Umwelttechnologien**

Auch die Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kann Gegenstand von Investitionen sein. Dadurch sollen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter motiviert werden, ihre Aufgaben bestmöglich zu erfüllen.

Folgende Maßnahmen können eingeleitet werden um eine höhere Motivation zu bewirken:

- **Selbstständigeres Arbeiten**
- **Ein gutes Betriebsklima**
- **Entspannungs- und Erholungsmöglichkeiten wie einen eigenen Fitnessbereich**
- **Beteiligungslohn und Prämien**
- **Aufstiegsmöglichkeiten**
- **Ergonomische Sitzplätze und gesundheitsorientierte räumliche Gegebenheiten**

Auch die **Schaffung flexibler Arbeitszeiten** gehört zu den Maßnahmen, die die Leistungsmotivation der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen erhöhen können.

Von flexiblen Arbeitszeiten können sowohl das Unternehmen als auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Vorteile haben:

Unternehmen:

- **Flexible Anpassung an Unterschiede in der Auftragslage**
- **Verbesserung der Verfügbarkeit von Arbeitskräften**
- **Reduzierung der Überstunden**

Mitarbeiter:

- **Bessere Vereinbarung von privaten und beruflichen Verpflichtungen**
- **Bessere Selbstbestimmung**
- **Größere Zufriedenheit mit der Arbeit**

Wesentliche Kennzeichen für die Wirtschaftlichkeit und Rentabilität eines Unternehmens sind Absatz, Umsatz und Gewinn.

Der Absatz bezeichnet die Menge der der verkauften Produkte.

Der Umsatz bezeichnet den Geldwert der verkauften Produkte.

Der Gewinn ergibt sich, wenn man alle Kosten, die für ein Unternehmen mit der Herstellung eines Produktes entstanden sind, vom Erlös der durch das Produkt erzielten Einnahmen abzieht (Positive Differenz zwischen Erlös und Kosten).

Muss ein Unternehmen bei gleichbleibenden Kosten seinen Preis für ein Produkt senken, weil die Konkurrenz zu groß ist, so können auch der Gewinn und der Umsatz zurückgehen, obwohl mehr Produkte verkauft wurden, also der Absatz gestiegen ist.

Die **Rentabilität** ist eine Kennziffer. Sie sagt aus, wie effizient ein Unternehmen mit dem Kapital, das ihm zur Verfügung steht, arbeitet.

Maßnahmen der Unternehmensleitung können sich auf die Rentabilität eines Unternehmens auswirken. Hierzu gehören Investitionen, Maßnahmen der Arbeitsorganisation oder Lohngestaltung.

Die Verringerung der produzierten Güter verringert die Rentabilität.

Die Einführung einer dritten Schicht erhöht die Rentabilität

Das Absetzen der bereits vorhandenen zweiten Schicht verringert ebenfalls die Rentabilität.

Dividende sind Geldbeträge, die Aktionäre erhalten, wenn eine Aktiengesellschaft erfolgreich gewirtschaftet hat. **Die Ausschüttung einer Dividende wirkt sich nicht auf die Rentabilität eines Unternehmens aus.**

Lohnnebenkosten sind Kosten, die der Arbeitgeber neben den Löhnen an die arbeitende Belegschaft zusätzlich zu entrichten hat.

Hierzu gehören:

- **Sozialabgaben für die Sozialversicherungen der Arbeitnehmer**
- **Kosten für die Lohnfortzahlung, z.B. im Krankheitsfall**
- **Anteil an vermögenswirksamen Leistungen**

Die **Arbeitsproduktivität** ist eine Kennzahl. Sie bezeichnet die durchschnittliche Arbeitsleistung von Mitarbeitern innerhalb eines bestimmten Zeitraumes, meist innerhalb einer Stunde.

Sie ist wesentlich für die Wirtschaftlichkeit und Rentabilität eines Unternehmens und kann durch Maßnahmen verbessert werden.

Hierzu gehören

- **Verbesserungen der Fertigungsabläufe**
- **Produktveränderungen**
- **Einführung von Akkordarbeit**

Reallohn bezeichnet den Lohn, der nach einer Lohnerhöhung um die Preissteigerungskosten bereinigt wird.

Beispiel: Herr Lehmann verdient 1600 € Brutto. Durch den neuen Tarifvertrag erhält er 5% mehr Lohn, das sind 80 €. Insgesamt sind das 1680 €

Die Preissteigerung liegt im Durchschnitt bei 7%. Zieht man von den 1680 € diese 7% ab, so sind dies $1680 € - 112 € = 1568 €$.

Durch die Inflation (Preissteigerung) kann sich Herr Lehmann trotz Lohnerhöhung somit weniger kaufen als vorher. Man spricht von einem Reallohnverlust.